

Öffentliches Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport

Sitzungstermin:	Mittwoch, 10.03.2021
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	21:45 Uhr
Ort, Raum:	Ratssaal des Rathauses (barrierefrei), Rathausplatz 3-5, 22880 Wedel

Anwesend

Vorsitz

Lothar Barop SPD

Mitglieder

Heidemargret Garling CDU

Julian Fresch CDU

Christian Fuchs CDU bis 20:15 Uhr

Renate Werner CDU

Gerrit Baars SPD

Claudia Wittburg SPD

Petra Kärger Bündnis 90 / Die Grünen

Friederike von Nobbe Bündnis 90 / Die Grünen

Thomas Wöstmann Bündnis 90 / Die Grünen

Nina Schilling FDP

Dr. Detlef Murphy DIE LINKE

Birgit Neumann-Rystow WSI

Jugendbeirat

Luca Steffen Jugendbeirat

Seniorenbeirat

Dieter Gerber Seniorenbeirat

Verwaltung

Kirsten Gragert Protokollführung

Niels Schmidt Bürgermeister

Burkhard Springer

Ralf Waßmann

Abwesend

Jugendbeirat

John Müller Jugendbeirat

Seniorenbeirat

Renate Krüger-Moore Seniorenbeirat

Gäste:

Sandra Campione, Kita Löwenzahn

Lenka Bergande, Waldorfkindergarten

1 Einwohnerin

1 Vertreterin der örtlichen Presse

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungs- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest, eröffnet die Sitzung und fragt nach Änderungswünschen zur Tagesordnung.

Herr Dr. Murphy findet es bedauerlich, dass die Resolution SSA aufgrund von Fristen heute nur besprochen, aber nicht beschlossen werden kann. Die Fristen sollen die Ausschüsse vor Überfällen schützen, aber dieses Thema ist allen bekannt. Es ist eine Dringlichkeit gegeben. Er beantragt, dass die Resolution in die Tagesordnung aufgenommen wird. Herr Barop antwortet, dass keine unmittelbare Gefahr für die Stadt vorliegt. Daher kann sich heute jede Fraktion nur äußern und dann wird das Thema an den Rat verwiesen. Herr Schmidt kann die Argumente von Herrn Dr. Murphy nachvollziehen, stimmt aber Herrn Barop zu, dass keine Dringlichkeit gegeben ist. So ist es ein guter Kompromiss und der Top wurde auch schon für den Rat angemeldet. Herr Dr. Murphy möchte Schaden von den Schülern fernhalten, ist aber mit dem Kompromiss einverstanden.

Es liegen keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

Die Gremiumsmitglieder beschließen einstimmig den Ausschluss der Öffentlichkeit für die Beratung der nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte.

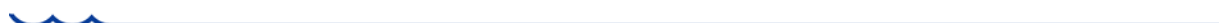
Damit kann die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten werden:

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- | | | |
|-----|--|---------------|
| 1 | Einwohnerfragestunde | |
| 1.1 | Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen | |
| 1.2 | Aktuelle Fragen der Einwohner*innen | |
| 2 | Anhörung der Beiräte | |
| 3 | Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung vom 11.11.2020 | |
| 4 | Sportförderung
SC Rist Anzeigetafeln Steinberghalle | BV/2021/003 |
| 5 | Kindertagesstätten in Wedel;
Trägervergabe Kita "Löwenzahn" | BV/2020/109 |
| 6 | Haushaltssatzung 2021 | BV/2020/081-1 |
| 7 | Öffentliche Mitteilungen und Anfragen | |
| 7.1 | Kindertagesstätten in Wedel;
Kindertagesstättenentwicklungsplanung | MV/2020/093 |
| 7.2 | Kindertagesstätten in Wedel;
Vorlage Investitionen 2020 | MV/2021/007 |
| 7.3 | Bericht der Verwaltung | |
| 7.4 | Öffentliche Anfragen | |
| 8 | Lüftungsanlagen an Wedeler Schulen
Antrag der WSI- und der FDP-Fraktion | ANT/2021/002 |

Nichtöffentlicher Teil



- 9 Genehmigung des nichtöffentlichen Teils des Protokolls der
Sitzung vom 11.11.2020
- 10 Nichtöffentliche Mitteilungen und Anfragen
- 10.1 Bericht der Verwaltung
- 10.2 Nichtöffentliche Anfragen

Öffentlicher Teil

- 11 Unterrichtung der Öffentlichkeit



Öffentlicher Teil

1 Einwohnerfragestunde

1.1 Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen

Es liegen keine vorangegangenen nicht beantworteten Fragen vor.

Es stellt sich an dieser Stelle Imke Dreessen aus der Stadtjugendpflege vor, die Nachfolgerin von Kirsten Zinner.

1.2 Aktuelle Fragen der Einwohner*innen

Es werden keine Fragen gestellt.

2 Anhörung der Beiräte

Der Jugendbeirat und der Seniorenbeirat haben nichts zu berichten.

3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung vom 11.11.2020

Frau Neumann-Rystow teilt mit, dass sie anstelle von Detlef Albrecht an der Sitzung teilgenommen hat.

Beschluss:

Der öffentliche Teil des Protokolls wird mit dem oben genannten Einwand bei zwei Enthaltungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

11 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltung

4 Sportförderung

SC Rist Anzeigetafeln Steinberghalle

BV/2021/003

Herr Springer ergänzt, dass die Anzeigetafeln nicht aus dem Haushaltsrest 2020 finanziert werden können. Viele Haushaltsreste wurden nicht gebildet. Es sind aber ausreichend Mittel im Haushalt 2021 vorhanden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport beschließt, dem SC Rist Wedel für die Beschaffung von Anzeigetafeln für die Steinberghalle einen Zuschuss in Höhe von 3.000 € zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

13 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

**5 Kindertagesstätten in Wedel;
Trägervergabe Kita "Löwenzahn"**

BV/2020/109

Beschlussempfehlung:

Der Rat beschließt, die Evang. Luth. Kirchengemeinde Wedel mit der Trägerschaft der Kindertagesstätte „Löwenzahn“ mit 1 Krippen- und 2 Elementargruppen ab dem 01.01.2022 zu betrauen. Die notwendigen Personal- und Sachkosten für den Betrieb der Einrichtung werden auskömmlich defizitär auf der Basis des nachzuweisenden erforderlichen Aufwands und im Hinblick auf die Fördervoraussetzungen, die sich aus dem KiTaG ergeben, finanziert.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

13 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

6 Haushaltssatzung 2021

BV/2020/081-1

Stellenplan 2021:

Herr Springer berichtet, dass im Stellenplan im Kitabereich die Stelle Arbeitsplatz-Nr. 1-403-04 mit 0,5 Stunden eingerichtet wurde, befristet bis zum 31.12.2022. Jetzt ist es sinnvoll, dies auf 0,8 Vollzeit zu erhöhen und zu entfristen.

Frau Garling stellt für die CDU-Fraktion den Antrag die Stelle zu entfristen, zumindest aber bis zum 31.12.2024 oder bis zum Ende der Evaluation zu befristen.

Herr Springer sagt, dass die Evaluationsphase möglicherweise auch länger dauern wird.

Wichtig ist, dass die Stadt über 2022 hinaus in diesem Bereich arbeiten kann.

Herr Dr. Murphy möchte an der Entfristung festhalten, würde also einer Befristung nicht zustimmen. Er teilt den Optimismus der anderen nicht und plädiert dafür, dem ursprünglichen Wortlaut der Verwaltung zu folgen.

Herr Springer meint, das ist ein Problem der Personalbewirtschaftung. Jetzt ist die Stelle besetzt, aber eine Nachfolge zu finden könnte dann schwierig werden.

Herr Baars würde sich dem Entfristungsvorschlag anschließen. Das gebietet die Fairness der Mitarbeiterin gegenüber.

Herr Barop lässt über die Anträge abstimmen:

Der Antrag der CDU wird mit 4 Ja / 9 Nein / 0 Enthaltungen abgelehnt.

Dem Antrag auf Entfristung wird mit 9 Ja / 0 Nein / 4 Enthaltungen zugestimmt

Sodann wird der Stellenplan einstimmig beschlossen.

Haushalt 2021:

Es gibt aus dem BKS keine weiteren Anträge.

Aber Herr Springer hat noch Ergänzungen:

Es wurden nur zum Teil Haushaltsreste gebildet. Das kann zum Teil aufgefangen werden, in einigen Teilen muss aber auch nachgelegt werden.

- Ganz neu ist die Einschätzung der IT an den Schulen.
Dort fallen bis Jahresende anteilig zusätzlich 170.000 € für Support und Entgelte an.
- Die Wartung war vor einem halben Jahr nicht absehbar. Da muss mit dem Dienstleister gesprochen werden.
Die Liste geht ans Protokoll.
- Der Haushaltsrest bei den Fortbildungen Schulsozialarbeit wurde nicht gebildet. Für

- fest vereinbarte Fortbildungen sind zusätzlich 8.000 € einzuplanen.
- Bei der Unterhaltung Musikschule wurde neues Mobiliar bestellt, aber durch Insolvenz der Firma nicht geliefert. Die Beschaffung kann erst in 2021 erfolgen. Hier werden noch 9.000 € benötigt.
 - Um das Reepschlägerhaus zu erhalten wurde vereinbart, dass die Stadt bis auf weiteres die Nebenkosten übernimmt. Das macht ca. 10.000 € aus.
 - Für die Familienbildung Wedel werden zusätzlich 1.300 € gebraucht.

Das macht in Summe 197.800 € im Ergebnishaushalt.

Bei den Investitionen sieht es wie folgt aus:

- 21.000 € für einen Server für die weiterführenden Schulen für Big Blue Button.
- 5.000 € für eine neue Telefonanlage im FÖZ. Die alte ist irreparabel.

Das macht in Summe 26.000 € im Investitionshaushalt.

Herr Barop findet das überraschend und sieht Handlungsbedarf.

Frau Garling ist fasziniert von den Zahlen im IT-Bereich.

Welchen Anteil hat das IQSH? Gibt es Unterstützung/Fortbildungen für Lehrer?

Herr Springer antwortet, dass das IQSH ein umfassendes Angebot hat.

Frau Kärgel wünscht sich, dass Vorlagen und zusätzliche Informationen besser in allris eingepflegt werden. Herr Springer sagt das zu.

Frau Kärgel möchte wissen, wie groß der IT-Bedarf eigentlich ist. Haben alle die erforderliche Ausstattung? Sind ausreichend Tablets vorhanden?

Herr Springer antwortet, dass immer wieder die Frage im Raum steht, wer bedürftig ist. Wir können momentan nur das kaufen, was das Land finanziert. Es gibt einen Nachschlag für bedürftige Schüler.

Das Johann-Rist-Gymnasium hat einen eher geringen Bedarf.

Wie sieht es künftig mit den digitalen Geräten aus?

Herr Wassmann ergänzt, dass es für die Stadt wichtig gewesen ist, die letzten zwei Monate zu betrachten. Es gab keine Notfallmeldungen von den Schulleitungen.

Herr Fresch fragt nach den genauen Zahlen. Herr Springer sagt dies als Anlage zum Protokoll zu.

Beschlussempfehlung:

Der Rat beschließt die Haushaltssatzung 2021.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

13 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

7 Öffentliche Mitteilungen und Anfragen

7.1 Kindertagesstätten in Wedel; Kindertagesstättenentwicklungsplanung

MV/2020/093

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Frau Kärigel ergänzt, dass die Mitteilungsvorlage zeigt, wie schlecht die Stadt dasteht. 2015 betrug die Bedarfsdeckung 38%. Welche Umschichtungen gab es? Sie hofft, dass die Planung schnell umgesetzt wird.

Frage: Warum ist die Anzahl der Plätze ist 2018 auf 2019 von 269 auf 255 bzw. 998 auf 983 gesunken?

Herr Springer kümmert sich um eine Antwort.

Antwort:

Die eigentliche Betreuungsplatzzahl ist nicht reduziert. In den Zahlen enthalten sind auch die jährlich schwankenden Kostenausgleichsfälle aus dem Wedeler Umland, insbesondere aus Hamburg.

7.2 Kindertagesstätten in Wedel; Vorlage Investitionen 2020

MV/2021/007

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

7.3 Bericht der Verwaltung

Herr Waßmann berichtet, dass es zum 1.4.2021 einen Wechsel in der VHS-Leitung geben wird. Frau Silke Wienecke übernimmt dann den Platz von Frau Mayer-Schwab.

7.4 Öffentliche Anfragen

Resolution SSA:

Frau Schilling fragt, warum der Ausschuss keine Info über die Email an den Schulträger vom Dezember 2020 zur Resolution SSA bekommen hat.

Frau Kärigel meint, dass es diese Resolution schon früher hätte geben sollen. Die Landesregierung beteiligt sich kümmerlich an der SSA. Es gibt Probleme, die nicht von den Lehrkräften gelöst werden können. Da muss das Land sich verstärkt beteiligen.

Stadtbücherei:

Frau Wittburg fragt, wann die Stadtbücherei wieder öffnet. Sie ist doch ein wichtiger Rückzugsort für die Kinder.

Herr Springer antwortet, dass technische und personalwirtschaftliche Gründe zur noch-nicht-Öffnung beitragen.

Masken:

Frau Wittburg fragt, ob es Unterstützung für Bedürftige bei der medizinischen Maskenpflicht an Schulen gibt.

Herr Springer antwortet, dass die Stadt nicht handlungsunfähig in den Schulen ist. Es ist aber nicht vorgesehen, dass alle mit Masken ausgestattet werden.

Homeschooling:

Frau Wittburg hat in aktuellen Meldungen gehört, dass durch das Homeschooling viele SuS abgehängt wurden. Sie bittet die Verwaltung, Summerschool- oder Nachhilfeangebote zu schaffen.

Herr Springer antwortet, dass es in der Verantwortung der Schulleitungen liegt, den wahren Bedarf festzustellen.

Herr Barop schlägt vor, dass sich die Stadt an andere Träger (Famibi, VHS, Stabü, Kijuz)



wenden soll. Was kann man tun, um das Problem abzumildern?

Masken:

Frau Kärigel hatte mehrere Fragen zum Thema Masken an Herrn Springer gemailt. 7 Masken pro Kind und Woche haben schon eine nicht unerhebliche finanzielle Auswirkung. Gibt es Unterstützung für SGBII-Familien?

Öffnungsstrategie:

Frau Kärigel findet die Öffnungsstrategie sehr chaotisch.

Ab 1.4.21 sollen alle kostenlos getestet werden.

Gibt es in Wedel verlässliche Teststrategien für die Schulen?

Wir funktioniert das? Wer finanziert das?

Wer ist bei den kostenlosen Impfungen gemeint? Die Impfungen sind erst ab 16 Jahren möglich.

Herr Schmidt antwortet, dass sich aus der letzten Ministerpräsidentenkonferenz eine neue Teststrategie ergeben hat. Geregelt ist nur der Teil für die Schulen. Dieses Testverfahren läuft aus, wenn die Bürgertests angeboten werden. Der Bund übernimmt ab 8.3.21 die Finanzierung. Es müssen Drittanbieter organisiert werden. Kommunale Testzentren werden erst eingerichtet, wenn es nicht mehr so viele „weiße Flecken“ gibt. Die Impflage ändert sich täglich. Er hofft auf mehr Klarheit im Laufe der Woche. Es gibt keine Wedeler Teststrategie - wir richten uns nach dem Land.

Frau Kärigel sagt, dass es katastrophal in den Schulen wird, wenn nächste Woche alle aufeinander strömen. Getestet wird momentan nur in den Grundschulen.

Herr Schmidt erwidert, dass die Stadt im Gespräch mit einem Anbieter aus Hamburg steht. Die Rathaus-Apotheke testet in den Grundschulen. Die Drittanbieter werden vom Land oder Kreis abgerechnet. Die Testung der Mitarbeiter läuft über die Personalkosten der Kommune.

Ferienbetreuung:

Herr Springer berichtet, dass für die SKB-Ferienbetreuung eine kohortengerechte Lösung gefunden werden muss. Es macht keinen Sinn 4 Kinder in 4 Gruppen bzw. 25 Kinder in 9 Gruppen zu betreuen.

DAZ-Kinder:

Frau Neumann-Rystow sagt, dass die DAZ-Kinder abgehängt sind. Die Kinder müssen aufgefangen werden, sonst sind sie verloren. Eine verlorene Generation.

8	Lüftungsanlagen an Wedeler Schulen	ANT/2021/002
	Antrag der WSI- und der FDP-Fraktion	

Frau Schilling verliest den Antrag und ergänzt den Sachverhalt.

Die Eltern haben Angst vor der 3. Welle. Es wurden schon seit November so viele Fragen gestellt und immer wieder die Zuständigkeiten verschoben.

Bisher wurden nur die Grundschulen ausgestattet.

Sie kann die Zurückhaltung der anderen Fraktionen nicht verstehen.

Herr Fresch erwidert, dass sich Lehrkräfte und SuS in den Schulen sicher fühlen. Die Filter sind nur eine Ergänzung zu den anderen Maßnahmen.

Er fragt sich allerdings auch, warum das Thema dem BKS und nicht dem UBF zugeordnet ist.

Herr Schmidt antwortet, dass es nicht so ist, dass die Stadt „Luftreinigungsgegner“ ist. Aber im Kosten-Nutzen-Vergleich ist dieser Weg nicht zu empfehlen. Es wurde sich darauf geeinigt, die weiterführenden Schulen nicht komplett auszustatten. Dazu müsste eine

Grundsatzentscheidung im BKS getroffen werden. Entscheidend ist, dass sich mit dieser Investition die Lage der SuS verbessern sollte. Das tut sie aber nicht. Die Luftreiniger sind immer nur eine Ergänzung. Angesichts der Haushaltslage und dem Wissen würde er nicht dazu raten. Alle haben Angst sich anzustecken. Die Ausbreitung des Virus ist aber nicht in den Schulen begründet, sondern in den Familien.

Herr Baars hat recherchiert, um sich selbst ein Bild zu machen. Die Selbstbauanlage ist durchaus anspruchsvoll und die Installation sollte durch eine Elektro-Fachfirma erfolgen. Er schlägt vor, CO²-Ampeln in allen Klassenräumen einzusetzen, um ein Signal zu senden und zusätzlich ein getestetes Gerät (z.B. Stiebel Eltron) zu nutzen.

Frau Neumann-Rystow findet es auffällig, wie zäh die Verwaltung ist. Es ist bislang nichts passiert und es wurde sich auch nicht mit den Schulen und anderen Einrichtungenzusammengesetzt. So schwimmen wir immer der Welle hinterher.

Frau Kärgel sagt, dass ihre Fraktion dem Antrag nicht zustimmen wird. Sie kann die Argumentation der Verwaltung sehr gut nachvollziehen. Weitere Probleme bei den Geräten: Wie hoch ist die Lärmbelastigung? Wo ist der optimale Standort?

Außerdem kann die Kommune nicht immer in die Bresche springen, wenn Bund und Land nicht vorankommen.

Herr Dr. Murphy sieht das als Potpourri der unterschiedlichsten Fragen. Er kann weder gänzlich zustimmen noch ablehnen und möchte sich nicht beteiligen an der Suche nach Argumenten für das Nichtstun. Er sieht keinen Schaden für die Schüler, wenn 4 Wochen eine Lüftungsanlage eingesetzt wird. Und wenn es zu laut wird oder die Anlage als wirkungslos erweist, kann man die Anlage ja abschalten.

Herr Schmidt meint, dass ein Einsatz in den Osterferien keinen Sinn macht. Da kann man nicht die Wirksamkeit prüfen. Er würde das Geld dafür nicht einsetzen, es sei denn, die Prüfung kommt zu anderen Ergebnissen.

Herr Dr. Murphy sagt, dass die Filter in den Ferien installiert und anschließend getestet werden sollen.

Herr Fresch sagt, dass noch viele Fragen ungeklärt sind. Dazu gehören Ökobilanz, Wartung, Lärm, Haftung, Wirksamkeit, Art der Geräte, Kosten. Als weiteren essentiellen Punkt nennt er den Zeitplan. So kann das Ziel nicht erreicht werden.

Herr Baars teilt die Bedenken bezüglich der Untersuchung auf Wirksamkeit. Es gibt ein gutes Gerät, das auch von der Stiftung Warentest getestet wurde. Aber auch das kann nur zusätzlich zum Lüften, CO²-Ampeln und Masken eingesetzt werden.

Zu den Erfahrungen mit Geräten an den Grundschulen gibt es keine Informationen.

Herr Waßmann teilt mit, dass der Lautstärke-Richtwert überschritten wird. Und die Entsorgung muss immer durch Fachfirmen erfolgen, was wieder Folgekosten nach sich zieht.

Frau Kärgel versteht den Antrag der FDP nicht. Es wirkt wie ein Versuchsfeld Grundschule. Geklärt werden muss auch, wo die Geräte optimal platziert werden. Und wie hoch werden die Stromfolgekosten? Sie plädiert dafür, einen Antrag für 170 Lüftungsgeräte zu stellen, aber nicht als Test.

Herr Schmidt sagt, dass Profis zu besseren Geräten raten, d.h. ca. 3000€ pro Gerät. Die Frage ist, was wir damit für die Schüler erzielen. Das Pilotprojekt macht uns nicht viel schlauer. Wir wären klarer davor, wenn es Empfehlungen vom Bund gäbe. Das Wichtigste bleibt also Lüften und Abstand.

Herr Dr. Murphy erwähnt als Vergleich die 8000€ für die Eurythmie-Fachkraft für den Waldorfskindergarten, die im letzten Kita-Kuratorium beschlossen wurden. Würden wir also in anderer Haushaltssituation anders entscheiden?

Ein Kompromiss wäre das Ganze nur als Prüfauftrag zu sehen und stellt einen Änderungsantrag.

Frau Kärgel findet, dass die Sinnhaftigkeit des Prüfauftrages hinkt und die Stadt nicht weiterbringt. Wir können daraus nichts ablesen. Die Frage ist, ob wir die Schulen ausstatten wollen oder nicht.

Frau Neumann-Rystow merkt an, dass es sinnvoll gewesen wäre, wenn der BKS auch die Anforderungen vom JRG bekommen hätte.

Frau Schilling meint, dass das längst hätte geklärt sein können. Die Geräte müssen geeig-

net und bestellbar sein.

Dann lässt Herr Barop über den Änderungsantrag von Herrn Dr. Murphy abstimmen:

„Unter dem Vorbehalt eines genehmigten Haushaltes durch den Innenminister beschließt der Ausschuss

- In den Osterferien werden an allen 3 Schulen in 2-3 Klassenräumen und Lehrerzimmern mobile kostengünstige Filteranlagen (bis 1000€) eingesetzt und danach in der Unterrichtszeit über einen Zeitraum von 4 Wochen auf ihre Wirksamkeit, das Handling und die Wartung überprüft
- Die Verwaltung legt dem BKS am 5.5.21 bzw. dem Rat am 20.5.21 einen Beschlussvorschlag vor, der den Vorschlag zum Einbau geeigneter Anlagen enthält und der neben dem Zeitrahmen die Kosten und deren Kompensation enthält.
- Förderprogramme sind zu berücksichtigen.“

Dieser Antrag wird mit 3/9/0 Stimmen (Ja/Nein/Enthaltung) abgelehnt.

Danach wird über den Antrag von der FDP und der WSI abgestimmt:

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt.

2 Ja / 9 Nein / 1 Enthaltung

Herr Barop bedankt sich bei der Öffentlichkeit und schließt um 21:40 Uhr die Öffentlichkeit aus.

Öffentlicher Teil

11 Unterrichtung der Öffentlichkeit

Der Vorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Vorsitz:

Gez. L. Barop

Lothar Barop

Protokollführung:

Gez. K. Gragert

Kirsten Gragert

